

Statements zur Verhaftung von Kardinal Zen

Vorbemerkung: Am 11. Mai wurde Kardinal Joseph Zen Ze-kium von Hongkong zusammen mit weiteren Mitgliedern eines Treuhandfonds zur Unterstützung von Demokratieaktivisten verhaftet und einige Stunden später gegen Kautionszahlung wieder auf freien Fuß gesetzt. Beim ersten Gerichtstermin am 24. Mai wurde Anklage wegen fehlerhafter Registrierung des Fonds erhoben.

Die Diözese Hongkong reagierte mit zwei Pressestatements vom 12. und 24. Mai sowie einem persönlichen Facebook-Eintrag des amtierenden Bischofs Stephen Chow. Kardinal Zen wünschte laut Bischof Chow, dass seine Angelegenheit „low profile“ gehandhabt wird. Der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Zhao Lijian kommentierte die Nachfrage über die Verhaftung von Kardinal Zen am 12. Mai mit einem Verweis auf die Rechtsstaatlichkeit Hongkongs und verbat sich die Einmischung in die Angelegenheiten Hongkongs. Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin bekundete am 13. Mai seine Sorge über die Verhaftung, gleichzeitig jedoch auch die Überzeugung, dass das sino-vatikanische Abkommen über die Bischofsnennungen dadurch nicht in Gefahr gerät. Am 14. Mai stellte sich Kardinal Charles Bo, der Erzbischof von Yangon, Myanmar, und Präsident der Föderation der asiatischen Bischofskonferenzen, in einem starken Statement auf die Seite von Kardinal Zen und prangerte den zunehmenden Verlust von bürgerlichen und politischen Freiheiten in Hongkong an.

Die Texte wurden, wenn nicht anders vermerkt, von Katharina Feith aus dem Englischen (Facebook-Eintrag zudem aus dem Chinesischen) übersetzt. Zu weiteren Hintergründen zur Verhaftung von Kardinal Zen siehe den Beitrag in den Informationen. (kf)

Facebook-Eintrag von Bischof Stephen Chow von Hongkong

Ich habe mit Kardinal Zen telefoniert. Er sagte mir, ich solle seine Freunde wissen lassen, dass es ihm gut geht. Sie sollen sich keine Sorgen machen. Und er möchte, dass wir seine Angelegenheit mit Zurückhaltung behandeln.

Quelle: Eintrag auf Facebook in Englisch und Chinesisch am 12. Mai 2022.

Pressemitteilung: Antwort der katholischen Diözese Hongkong auf den Vorfall von Kardinal Joseph Zen

Die katholische Diözese Hongkong ist äußerst besorgt über die Situation und die Sicherheit von Kardinal Joseph Zen und wir beten in besonderer Weise für ihn. Wir haben immer die Rechtsstaatlichkeit hochgehalten. Wir vertrauen darauf, dass wir in Hongkong auch in Zukunft die Religi-

onsfreiheit gemäß dem Grundgesetz genießen werden. Wir fordern die Polizei und die Justizbehörden in Hongkong auf, den Fall von Kardinal Zen im Einklang mit der Gerechtigkeit und unter Berücksichtigung unserer konkreten menschlichen Situation zu behandeln. Als Christen sind wir der festen Überzeugung: „Der Herr ist mein Hirte, nichts wird mir fehlen“ (Ps. 23,1).

Quelle: <https://catholic.org.hk/en/media-20220512>, 12. Mai 2022.

Erklärung der katholischen Diözese Hongkong zu Kardinals Zens heutigem Erscheinen vor Gericht

Beten Sie für Kardinal Zen

Kardinal Joseph Zen, emeritierter Bischof der katholischen Diözese Hongkong, erschien heute (24. Mai) vor dem Gericht in West Kowloon, um sich wegen der Nichtregistrierung eines Fonds zu verantworten. Der Kardinal plädierte auf nicht schuldig. Die Diözese wird die Entwicklung des Vorfalls aufmerksam verfolgen.

Kardinal Zen ist immer in unseren Gebeten und wir laden alle ein, für die Kirche zu beten!

Quelle: <https://catholic.org.hk/en/media-20220524>, 24. Mai 2022.

Reguläre Pressekonferenz des Sprechers des Außenministeriums Zhao Lijian am 12. Mai 2022

Phoenix TV: Die Hongkonger Polizei hat vor Kurzem mehrere Personen verhaftet, die im Verdacht stehen, die nationale Sicherheit in Kollusion mit ausländischen Kräften zu gefährden. Joseph Zen Ze-kium, emeritierter Kardinal der Diözese Hongkong, ist unter den Verhafteten. Sowohl der Vatikan als auch das Weiße Haus haben sich besorgt gezeigt. Gibt es von chinesischer Seite einen Kommentar hierzu?

Zhao Lijian: Wir haben die entsprechenden Berichte zur Kenntnis genommen. Ich möchte betonen, dass Hongkong eine rechtsstaatliche Gesellschaft ist, in der keine Organisation oder Einzelperson über dem Gesetz steht und alle Vergehen nach dem Gesetz verfolgt und bestraft werden. Wir wenden uns entschieden gegen jeden Akt, der die Rechtsstaatlichkeit in Hongkong verunglimpft und sich in seine Angelegenheiten einmischt.

Quelle: http://us.china-embassy.gov.cn/eng/fyrth/202205/t20220512_10685185.htm.

Kardinal Parolin zur Verhaftung von Kardinal Zen

Am Rande einer Veranstaltung an der Päpstlichen Universität Gregoriana äußerte sich der vatikanische Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin zur Verhaftung und Freilassung auf Kautions von Kardinal Zen Ze-kun.

Er sei über die Nachricht von Zens Verhaftung „ausgesprochen unglücklich“ gewesen, so Kardinal Parolin. Immerhin sei der chinesische Kardinal aber „wieder freigelassen und gut behandelt worden“. Die Angelegenheit bringt aus Parolins Sicht das Abkommen zwischen dem Vatikan und Peking über Bischofsnennungen aus dem Jahr 2018 nicht in Gefahr. Doch hoffe er, „dass solche Initiativen nicht den jetzt schon komplexen, nicht einfachen Weg des Dialogs zwischen dem Heiligen Stuhl und China noch komplizierter machen“.

Quelle (auf Deutsch): <https://www.vaticannews.va/de/vatikan/news/2022-05/parolin-zen-kardinal-china-hongkong-vatikan-festnahme-dialog.html>, 13. Mai 2022.

Erklärung Seiner Eminenz Charles Kardinal Bo, Präsident der FABC, bezüglich Seiner Eminenz Kardinal Joseph Zen SDB, 14. Mai 2022

Als Präsident der Föderation der Asiatischen Bischofskonferenzen und nach der Verhaftung meines Mitbruders und wie ich Salesianers Kardinal Joseph Zen am 11. Mai möchte ich meine tiefe Besorgnis über die Situation der Menschenrechte und die Bedrohung der Religionsfreiheit in Hongkong zum Ausdruck bringen. Ich rufe die Katholiken und die gesamte christliche Gemeinschaft weltweit auf, für Hongkong zu beten, und ich fordere die internationale Gemeinschaft auf, die Situation weiterhin zu beobachten und sich für Freiheit und Gerechtigkeit einzusetzen.

Hongkong war einst eine der freiesten und offensten Städte Asiens. Heute hat sich die Stadt in einen Polizeistaat verwandelt. Das Recht auf freie Meinungsäußerung, die Pressefreiheit, die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit und die akademische Freiheit sind allesamt demontiert worden. Es gibt erste Anzeichen dafür, dass die Religions- oder Glaubensfreiheit, ein Menschenrecht, das in Artikel 18 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und im Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, dem Hongkong beigetreten ist, verankert ist, bedroht ist. Ich weiß von den jüngsten Propagandaangriffen gegen die Kirche in Beijing-freundlichen Medien in Hongkong und von der zunehmenden Selbstzensur unter

religiösen Führern aufgrund der derzeitigen Situation. Es bricht einem das Herz, wenn man mit ansehen muss, wie eine Stadt, die ein Leuchtturm der Freiheit, einschließlich der Religionsfreiheit, war, sich so radikal und schnell auf einen viel dunkleren und repressiveren Weg begibt. Es ist erschreckend zu sehen, wie eine Regierung in China ihre Versprechen, die sie in einem internationalen Vertrag, der Sino-Britischen Gemeinsamen Erklärung, gegeben hat, so wiederholt und unverhohlen bricht.

Mein Mitbruder, Kardinal Joseph Zen, wurde verhaftet und muss sich vor Gericht verantworten, nur weil er als Treuhänder eines Fonds tätig war, der Aktivisten in Gerichtsverfahren Rechtshilfe leistete. In jedem rechtsstaatlichen System ist es ein gutes und anerkanntes Recht, Menschen, die vor Gericht stehen, bei der Deckung ihrer Anwaltskosten zu unterstützen. Wie kann es ein Verbrechen sein, Angeklagten zu helfen, sich rechtlich zu verteidigen und vertreten zu lassen?

Am 24. Mai begeht die Kirche den Weltgebetstag für die Kirche in China und das Fest Maria, Hilfe der Christen, und für China das Fest der Muttergottes von Sheshan. Letztes Jahr habe ich dazu aufgerufen, dies in eine jährliche Gebetswoche umzuwandeln, und es hat mich sehr ermutigt, dass eine Gruppe von katholischen Laien aus der ganzen Welt meiner Einladung gefolgt ist und die weltweite Gebetswoche für China ins Leben gerufen hat. In diesem Jahr fordere ich Christen aller Traditionen überall dazu auf, während dieser Gebetswoche vor allem für Hongkong und die Kirche in China sowie für die Uiguren, Tibeter und andere, die in China verfolgt werden, zu beten, und am 24. Mai selbst besonders für Kardinal Zen zu beten, wenn wir das Gebet an Maria, Hilfe der Christen, richten. Wenn möglich, könnten die Kirchen an diesem Tag eine Votivmesse feiern.

Für die Menschen in Hongkong wird es immer schwieriger, ihre Meinung frei zu äußern. Deshalb müssen diejenigen von uns außerhalb Hongkongs, die eine Stimme haben, diese in ihrem Namen nutzen und unsere Gebete und Bemühungen darauf richten, Solidarität mit ihnen zu zeigen und sie zu unterstützen, in der Hoffnung, dass eines Tages ihre Freiheiten wiederhergestellt werden.

Charles Bo

Erzbischof von Yangon, Myanmar
Präsident der Katholischen Bischofskonferenz von Myanmar
Präsident der FABC (Föderation der asiatischen Bischofskonferenzen)

Quelle: www.catholicarchdioceseofyangon.com/newview.php?id=175